



CHARITÉ

UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Sprung durch die Welten

Das ISMS als zentraler Knotenpunkt in Europas größtem Universitätsklinikum

verinice.XP 2020 – 27. Februar 2020



- Thomas Skerhutt
- *Informationssicherheitsmanager*

- Seit 02/2019 bei der Charité Universitätsmedizin Berlin
- IT-Sicherheitsbeauftragter (TÜV)
- ISO 27001 Lead Implementer
- ISO 27001 Lead Auditor
- Fachinformatiker Systemintegration

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin



Aktuelle Kennzahlen

- einer der größten Arbeitgeber Berlins
- 18.010 **konzernweit Beschäftigte**
- 14.576 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 - 4.547 Pflegekräfte
 - 4.255 Wissenschaftler und Ärzte
 - 880 Verwaltungsangestellte
 - 279 Professorinnen und Professoren
- 7.500 **Studierende**
- 3.001 **Betten**, durchschnittliche Verweildauer pro Fall: 5,75 Tage
- 152.693 **vollstationäre und teilstationäre Fälle** jährlich
- 692.920 **ambulante Fälle** jährlich
- 5.442 **Geburten** mit 5.644 Kindern



Forschungsschwerpunkte

- Infektion, Inflammation und Immunität
- Kardiovaskuläre Forschung und Metabolismus
- Neurowissenschaften
- Onkologie
- Regenerative Therapien
- Seltene Erkrankungen und Genetik

5 **Exzellenzprojekte**, davon 3 mit Sprecherfunktion

16 **DFG-Sonderforschungsbereiche**, davon 4 mit Sprecherfunktion

6 **DFG-Forschergruppen**, davon 2 mit Sprecherfunktion

8 **DFG-Graduiertenkollegs**, davon 2 mit Sprecherfunktion

1 **DFG-geförderte klinische Forschergruppe**

14 **EU-Projekte**, darunter 6 **ERC Grants**

Die Geschichte der Charité

- 1710** König Friedrich I. gründet die Charité als **Quarantänehaus** für Pestkranke.
In der Folgezeit wird es ein **Lazarett**, in dem kranke Bürger und Soldaten kostenlos behandelt werden.
- 1810** Mit der Gründung der **Berliner Universität** wird die Charité bereits im 19. Jahrhundert ein berühmtes Krankenhaus und eine angesehene **Forschungs- und Lehreinrichtung**.
- 1997** Die Charité schließt sich mit dem Virchow-Klinikum zusammen.
- 2003** Die beiden Universitätskliniken Charité der Humboldt-Universität zu Berlin und Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin fusionieren.
Die **Charité – Universitätsmedizin Berlin** wird damit eine Gliedkörperschaft der beiden Universitäten.
- 2010** Die Charité feiert ihr 300-jähriges Jubiläum.

Herausforderungen der Charité

- Spagat zwischen Forschung und Patientenversorgung
- Historische Strukturen
- Dezentrale Administration von Fachverfahren
- „internes Outsourcing“
- Zunehmende, dezentrale Digitalisierung
- Integration BIH

- These: Drei Einflussfaktoren beeinflussen den bisherigen Erfolg der Informationssicherheit in der Charité Universitätsmedizin Berlin
 - **Die organisatorische Stellung der Informationssicherheit**
 - **Das operative Netzwerk**
 - **Die Wahrnehmung in der Organisation**



Die organisatorische Stellung der Informationssicherheit

Organisation & Team



Organisation & Team

VORSTAND

Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Heyo Kroemer

Dekan
Prof. Dr. Axel Radlach Pries

Vorstand Personal und Pflege
N. N.

Geschäftsstelle: Dr. Magnus Rüde

FAKULTÄTSLEITUNG

Prof. Dr. Axel Radlach Pries (Dekan)
Prof. Dr. Christian Hagemeyer (Prodekan für Forschung mit präklinischem Schwerpunkt)
Prof. Dr. Friedemann Paul (Prodekan für Forschung mit klinischem Schwerpunkt)
Prof. Dr. Geraldine Rauch (Prodekanin für Studium und Lehre mit lebens- und gesundheitswissenschaftlichem Schwerpunkt)
Prof. Dr. Joachim Spranger (Prodekan für Studium und Lehre mit klinischem Schwerpunkt)
Anne Großkopff (Kaufmännische Direktorin Fakultät)

STABSSTELLEN (Vorstandsvorsitzender)

Datenschutz	Janet Fahron
Datenschutzmanagement	Steffen Kluge
Digitale Transformation	Dr. Peter Gocke
Externe Vernetzung und Strategische Kooperationen	Ralf Heyder
Informationssicherheit	Michael Römling
Strahlenschutz	Christin Bartel

Organisation & Team

- Stabsstelle Informationssicherheit
 - CISO
 - 2 Mitarbeiter
- Erstellung zentraler Regelungsdokumente
- Schnittstellen in verschiedene Bereiche
 - IT-Sicherheitsmanagerin (operative Schnittstelle)
 - Interdisziplinäres ISM-Board
 - Datenschutz und Datenschutzmanagement
- Koordination relevanter (Teil-)Sicherheitskonzepte
- „KRITIS-Verantwortung“
- Vorfallbearbeitung



Das operative Netzwerk



- ISM-Board mit Vertretern aus den Bereichen
 - Geschäftsbereich IT
 - Stabsstelle Katastrophenschutz und Notfallvorsorge
 - Medizintechnik
 - Bau-, Anlagen- und Flächenmanagement
 - Klinische Studien
 - Weitere Teilnehmer & Bereiche nach Bedarf
- Weitere Bereiche nach Bedarf
- Verschiedene Parteien und Interessen zusammenbringen



- Enge Kooperation mit
 - Verfahrensverantwortlichen & dezentralen Administratoren
 - Stabsstelle Datenschutz
 - Stabsstelle Datenschutzmanagement
 - Corporate Governance
 - Geschäftsstelle Vorstand
 - Weiteren internen Stellen wie
 - Stabsstelle Strategische Unternehmensentwicklung
 - Stabsstelle Digitalisierung
 - Stabsstelle Unternehmenskommunikation
 - Fachbereich e-Learning
- Einbindung in die „Notfallkonferenz Technik“

- Zentraler Betreiber für Rechenzentrum und Clients
- 6 Fachabteilungen
 - Service und Support
 - System
 - Netzwerk
 - Administrative Verfahren
 - Klinische Verfahren
 - Forschung & Lehre
- IT-Sicherheitsmanagerin
 - steuert das Thema IT-Sicherheit innerhalb des GB IT
 - leitet das IT-Sicherheits-Team
 - ist Stabsstelle beim CIO

- Gemeinsame Beratung
- Begleitung der DSFA
- Verfahrensbezogene Sicherheitskonzepte als Basis für die DSFA
- Anlassbezogene gemeinsame Prüfungen

- Einbindung ins ISMS auf Basis der EMTEC-Gruppen

- Einsatz von EMTEC-2 bis EMTEC-4

- Benutzerdefinierte Bausteine

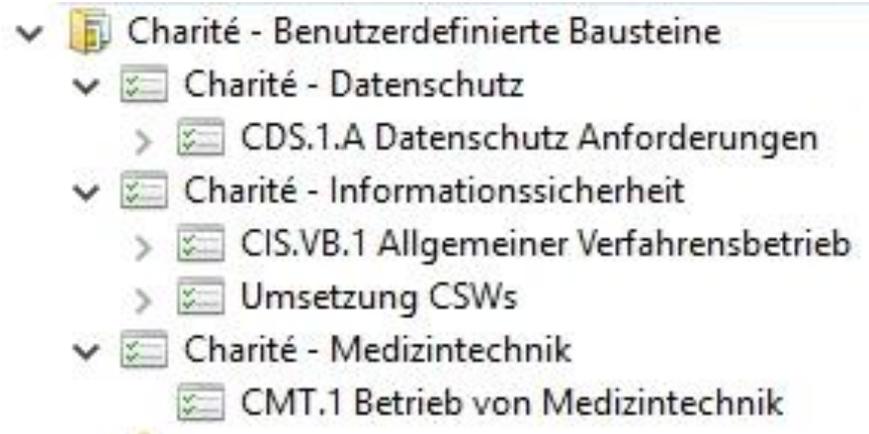
- Betrieb von Medizinprodukten (Scope)
- Medizinprodukt (Zielobjekt), angelehnt an ISO 80001

- Gemeinsame Nutzung Risikomatrix

- ▼  Medizintechnik/Medizinprodukte
 -  LADB Pipettierautomat
 -  LB Mess- und Regelgeräte, Labor
 -  LC(a) Analyse- und Diagnostikgeräte (a)
 -  LC(b) Analyse- und Diagnostikgeräte (b)
 -  LDB Laborgeräte, nuklearmedizinisches Labor/ Röntgenanalytik
 -  LDCF Medikamentenkühlschrank
 -  LECA Bilderfassungssystem
 -  WBHK Blutkonservenkühlschrank
 -  WBHL Blutplasma-Gefrierschrank
 -  WB Stoffaustausch
 -  WC Funktionsdiagnostik
 -  WDJH Überwachungsanlage
 -  WDKF Telemetrieanlage
 -  WD Patientenmonitoring
 -  WF Bildgebendes System
 -  WG Strahlentherapie
 -  WHA Strahlungs-Messgeräte
 -  WJUC Navigationssystem, chirurgisch
 -  WNND Behandlungsplatz, dentalmedizinisch
 -  WOBC Sterilisator, Dampf

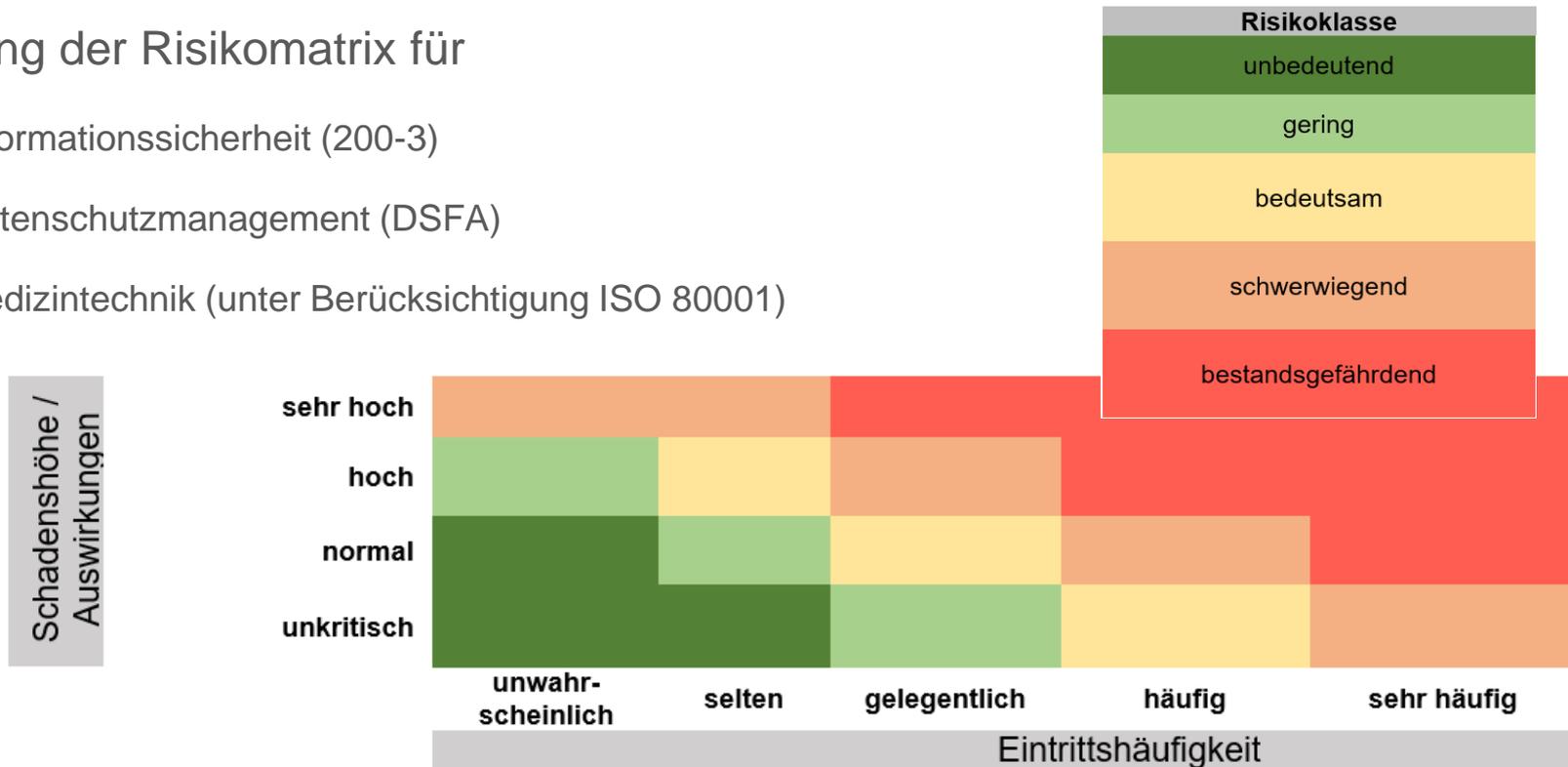
Das ISMS der Charité

- Scope: Gesamtorganisation mit Mehrheitsbeteiligungen
- KRITIS im Sektor „Krankenversorgung“
- IT-Grundschutz als Standard
- verinice als zentrales ISMS-Tool
- Verfahrensspezifischer Ansatz
- Individuelle Bausteine im Aufbau
- „Dokumentationsdrehscheibe“



Integriertes Risikomanagement

- Kompatibel zum zentralen Risikomanagement
- Übertragung in Risikomeldeportal ohne neue Bewertung möglich
- Nutzung der Risikomatrix für
 - Informationssicherheit (200-3)
 - Datenschutzmanagement (DSFA)
 - Medizintechnik (unter Berücksichtigung ISO 80001)



- B3S-basiert
 - Adaption der Grundschutz-Methodik
 - 1:1 Abbildung des B3S als Katalog
 - Modifizierte Berichte
 - Grundschutz-Mapping im Hintergrund
 - Prüfung ohne schwerwiegende Abweichungen
- ▼  KRITIS Kritische Dienstleistungen gemäß B3S Gesundheitsversorgung im Krankenhaus
 - >  Kritische Dienstleistungen (kDL)
 - >  6.5.5 kritische branchenspezifische Anwendungssysteme
 - >  6.5.1 Informationstechnik / 6.5.2 Kommunikationstechnik
 - >  6.5.3 Versorgungstechnik
 - >  6.5.4 Medizintechnik/-produkte

Projekt „KRITIS 2.0“

- Durchgängige Grundschutzvorgehensweise
- Ergänzung durch eigene Bausteine (insb. Versorgungstechnik, Medizintechnik)
- Verfahrensbasierter Ansatz
- Ziel: Ablösung des B3S zur nächsten Prüfung

- Konsolidierung mit
 - Sicherheits- und Zonenkonzept
 - Netzkonzept
- Ansatz der verfahrensspezifischen Betrachtungen
- Betrachtung auf Prozessebene

- ▼  Räume in Sicherheitszonen gem. RNA
 - ▼  Raumgruppen Zone 1
 - >  RNA 211 (Zone 1) Büroräume (Zone 1)
 - >  RNA 231 (Zone 1) Besprechungsräume (Zone 1)
 -  RNA 251 (Zone 1) Aufnahmeräume, U+B-Räume (Zone 1)
 -  RNA 671 (Zone 1) Bettzimmer (Zone 1)
 - ▼  Raumgruppen Zone 2
 -  RNA 211 (Zone 2) Büroräume (Zone 2)
 -  RNA 231 (Zone 2) Besprechungsräume (Zone 2)
 -  RNA 251 (Zone 2) Aufnahmeräume, U+B-Räume (Zone 2)
 -  RNA 284 (Zone 2) EDV - Räume (Zone 2)
 -  RNA 620 (Zone 2) Räume m. bes. medizinischer Ausstattung (Zone 2)
 -  RNA 641 (Zone 2) Röntgenuntersuchung und Ultraschalldiagnostik (Zone 2)
 -  RNA 671 (Zone 2) Bettzimmer (Zone 2)
 - ▼  Raumgruppen Zone 3
 -  RNA 211 (Zone 3) Büroräume (Zone 3)
 -  RNA 231 (Zone 3) Besprechungsräume (Zone 3)
 -  RNA 270 (Zone 3) Aufsichtsräume (Zone 3)
 -  RNA 280 (Zone 3) Bürotechnikräume (Zone 3)
 -  RNA 284 (Zone 3) EDV - Räume (Zone 3)
 -  RNA 620 (Zone 3) Räume m. bes. medizinischer Ausstattung (Zone 3)
 -  RNA 631 (Zone 3) Operationsräume (Zone 3)
 -  RNA 641 (Zone 3) Röntgenuntersuchung und Ultraschalldiagnostik (Zone 3)
 -  RNA 671 (Zone 3) Bettzimmer (Zone 3)
 -  RNA 761 (Zone 3) Abwasser-Aufbereitung und Beseitigung(sanlagen) (Zone 3)
 -  RNA 762 (Zone 3) Wasserversorgung(sanlagen) (Zone 3)
 -  RNA 830 (Zone 3) Heizung und Brauchwassererwärmung (Zone 3)
 -  RNA 840 (Zone 3) Stromversorgung(sanlagen) (Zone 3)
 -  RNA 890 (Zone 3) Räume für betriebstechnische Anlagen (Zone 3)
 - >  RNA 7661 Haus 50 (Zone 3) Dezentraler Serverraum (Eigenbetrieb, Zone 3)
 - ▼  Raumgruppen Zone 4



Die Wahrnehmung in der Organisation

Wahrnehmung

- Kooperation statt Konfrontation
- Ansprechpartner & Problemlöser sein
- Bestandsaufnahme statt Prüfungen
- Werkzeuge und Vorlagen bereitstellen
- Vorhandenes nicht verwerfen
- Service am Kunden
(= Verfahrensverantwortlicher)

Beratung & Unterstützung	Sensibilisierung & Information	Projektbegleitung & Planung
Wir beraten und unterstützen alle Mitarbeiter der Charité bei der Einhaltung von Sicherheitsvorgaben und dem sicheren Verfahrensbetrieb nach branchenüblichen Standards.	Die Sensibilisierung aller Mitarbeiter hinsichtlich der Gefahren im Umgang mit Informationen ist ein wesentliches Aufgabenfeld der Stabsstelle Informationssicherheit.	Wir beraten Mitarbeiter aller Fachbereiche bei der Durchführung von Projekten. Durch frühzeitige Berücksichtigung der Anforderungen kann ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden.
Organisatorische Voraussetzungen	Sicherheitskonzept & Nachweisebringung	Audit & Maßnahmenprüfung
Wir schaffen die zentralen organisatorischen Regelungen für die Charité, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.	Wir helfen bei der Erstellung von Sicherheitskonzepten und weisen gegenüber Aufsichtsbehörden die getroffenen Maßnahmen nach.	Wir prüfen die zurückgemeldeten Umsetzungen von Sicherheitsmaßnahmen und erarbeiten Maßnahmenpläne mit den Verantwortlichen.

- „Das Brecheisen als guten Hebel einsetzen“

Die organisatorische Stellung der
Informationssicherheit

Das operative Netzwerk

Die Wahrnehmung in der Organisation

**Diese drei Faktoren helfen,
erfolgreich ein ISMS einzuführen!**

verinice-Einsatz

- verinice 1.19.1 als zentrales ISMS-Tool
- Aktuelle Rahmenparameter:
 - 70 Verbände – Tendenz steigend
 - 60 User, davon ca. 8 Power-User
- Anpassungen an verschiedenen Stellen
 - ▼ Aufzeichnungen
 - ▼ Empfehlungen Stabsstelle Informationssicherheit
 - E-01 Betriebskonzept
 - E-02 Nutzung MDM und DEP - zentrale Administration
 - E-03 Prüfung der Verschlüsselung

Aufzeichnungstyp **Empfehlung**

▼ Empfehlungen Stabsstelle Informationssicherheit

Priorität der Empfehlung **dringend**

Empfehlungstext
Das eingesetzte iPad ist nicht in das zentrale Mobile Device Management eingebunden. Es fungiert als losgelöstes Einzelgerät und unterliegt keinerlei technischen Beschränkungen. Apps können beliebig aus dem Apple Store installiert werden. Durch die fehlende Installation von Updates und die Nutzung des als öffentlich angesehenen WLANs eduroam kann die Sicherheit der Datenübertragung und des iPad-Einsatzes

▼ Feststellung im Audit

Auditabweichung **unbearbeitet**

Optionen für Feld: Benutzer

Benutzer

- Vorstand und Stabsstellen -----
- Vorstand
- Stabsstelle Arbeitssicherheit
- Stabsstelle Datenschutz
- Stabsstelle Datenschutzmanagement
- Stabsstelle Externe Vernetzung und Strategische Kooperationen
- Stabsstelle Fundraising und Alumni
- Stabsstelle Informationssicherheit
- Stabsstelle Strahlenschutz
- Stabsstelle Berlin Institute of Health (BIH)
- Stabsstelle Berlin University Alliance
- Stabsstelle Digitale Transformation
- Stabsstelle Kassenverhandlungen
- Stabsstelle Tarifpolitik
- Stabsstelle Internationales
- Stabsstelle Global Health
- Stabsstelle QA-Unit Klinische Studien
- Stabsstelle Katastrophenschutz und Notfallplanung
- Stabsstelle Klinisches Qualitäts- und Risikomanagement
- Stabsstelle Masterplan Betriebsorganisation
- Geschäftsbereich Corporate Governance
- Geschäftsbereich IT
- Geschäftsbereich IT - Leitung
- Geschäftsbereich IT - Qualitätsmanagement
- Geschäftsbereich IT - IT-Sicherheitsmanagement
- Geschäftsbereich IT - Projektsteuerung
- Geschäftsbereich IT - System
- Geschäftsbereich IT - Netz
- Geschäftsbereich IT - Service und Support

Fertig



■ Modifizierte Reports

- Angepasstes Layout
- KRITIS-Berichte für B3S
- Anpassungen Risikoanalyse für DSFA

(S) Charité - Datenschutzmanagement - Risikoanalyse zur DSFA
(S) Charité - Datenschutzmanagement - Risikoanalyse zur DSFA mit Anforderungen
(S) Charité - KRITIS - 01 - Werteinventar (BETA)
(S) Charité - KRITIS - 02 - Abhängigkeiten (BETA)
(S) Charité - KRITIS - 03 - Schutzbedarfsfeststellung
(S) Charité - KRITIS - 04 - Umsetzungsstatus
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.1 Strukturanalyse
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.1 Strukturanalyse-Abhängigkeiten
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.2 Schutzbedarfsfeststellung
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.3 Modellierung
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.4 Grundschatz-Check
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.4 Grundschatz-Check (ohne DSM)
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: A.5 Risikoanalyse
(S) Charité - Modernisierter BSI IT-Grundschatz: Empfehlungen zur Maßnahmenplanung

■ Modifizierte Kataloge

- Individuelle Bausteine
- Verfahrensspezifische Bausteine
- Bausteine für zentrale Komponenten

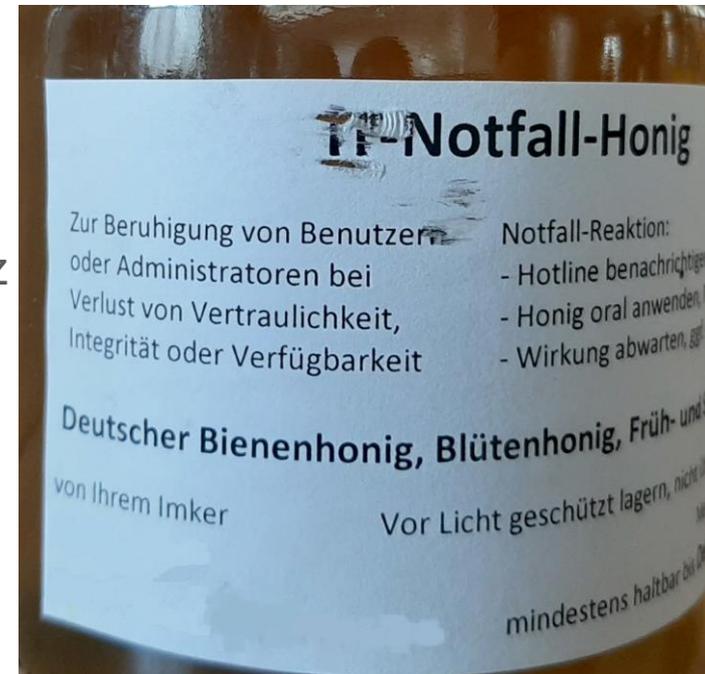
>  IT-Grundschatz-Kompendium 7.0 Edition 2019 (verfahrensspezifische Maßnahmen)
>  IT-Grundschatz-Kompendium 7.0 Edition 2019 (zentrale Maßnahmen)

■ Vorlagenverbund

- Schutzbedarfskategorien
- Risikomatrix

Fazit 2

- verinice ist ein unterstützender Faktor
- verinice ist keine weitere Dokumentationsplattform
- Vollständigkeit ist Anwenderverantwortung
- Einige Features im modernisierten Grundschutz fehlen noch für große Organisationen





Vielen Dank